

# Brand neu und Guth gemacht

Kurszeitung der Journalistischen Werkstatt 08 des Beruflichen Gymnasiums der Kinzig-Schule



Printausgabe 08

Januar 2008

## Fasching – nur ein feucht fröhliches Fest?

Fasching – Jeder kennt ihn, jeder feiert ihn, aber warum? Kaum einer weiß über die Tradition um Fasching Genaueres. Viele sehen den tieferen Sinn darin, unbezifferbare Mengen an Alkohol zu konsumieren – der Lustigkeit halber diesmal im Kostüm. Aber der eigentliche Brauch besteht nicht nur aus Alkohol, Bonbons und Konfetti. **Fortsetzung auf Seite 22**

## Patt in Hessen Trotz dramatischer Verluste CDU hauchdünn vorn – deutliche Zugewinne für SPD – Linke im Landtag

Mit dem wohl knappsten Ergebnis ging der kontroverseste Wahlkampf der letzten Jahre zu Ende: Ein Kopf – an – Kopf – Rennen wie von vielen Wahlforschern erwartet, dabei durch den Einzug der Linkspartei auch noch ohne ausreichende Mehrheit für die beiden Parteienblöcke CDU – FDP und SPD – Grüne. Vor der Wahl haben die FDP einen Ampel-, die SPD ein Linksbündnis kategorisch ausgeschlossen. Alles deutet, vorausgesetzt, man halte sich an Wahlversprechen, neben der ultima ratio Neuwahlen auf die Bildung einer Großen Koalition hin, was vor dem Rennen von keiner der beiden Volksparteien angestrebt wurde, waren die Positionen so verhärtet wie selten zuvor. So wartet auf Hessen eine schwierige Phase der Koalitionsbildung. Dass dabei keines der beiden Widderzeichen Koch und Ypsilanti als Verlierer dastehen will, ist aber schon jetzt sicher. **Ergebnisse und Kommentar auf Seiten 3/4**

## Editorial

Guten Tag, dzień dobry, bon jour, jó napot, bon giorno, liebe(r) Leser (in)!

Die Form der Begrüßung soll nicht etwa die vermeintliche Sprachgewandtheit des Editors demonstrieren. Nein, sie soll auf die Beilage „Europaschule spezial“ hinweisen, denn das Europaschulprofil der Kinzig – Schule bildet einen besonderen Schwerpunkt dieser „brandneuen“ Kurszeitung der Journalistischen Werkstatt des Beruflichen Gymnasiums.

Darüber hinaus soll der werte Leser über alles Wissenswerte, das sich im Lebensumfeld der Trabiturienten '08 in den vergangenen drei Jahren ereignete, aus erster Hand informiert werden. Über bis zum Arzt kommt Prügeln und Saufende, über zweifelhaft agierende SuperNannys, grölende Fußballfaninnen und ausgelassene NärrInnen, gestresste G8ler und nicht zuletzt über die Spezies „Trabiturient“ selbst.

Eine angenehme Horizonterweiterung wünscht

Ihr Richard Guth

Chefredakteur